



Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,

auf spannenden neuen Wegen starten wir in den Herbst. Zum Beispiel an der B44 bei Neu-Isenburg, wo wir mit unserer AVIA XPRESS Station erstmals ein Pilotprojekt in dieser Größenordnung umgesetzt haben. Die ersten Kunden äußerten sich bereits positiv über unsere neue Automatentankstelle (siehe nebenstehender Bericht).

Eine positive Bilanz konnten wir auch nach einer weiteren Premiere ziehen – den KNITTEL-Energienächten. An vier Tagen von 18 bis 6 Uhr gab es für unsere Mitarbeiter in der Zentrale ordentlich was zu tun. Zahlreiche Verbraucher nutzten die nächtliche Aktion, um sich per Telefon oder online besonders günstige Preise für Heizöl, Pellets, Strom oder Gas zu sichern. Als Onlineangebot werden wir diese Aktion wiederholen. (Seite 5).

Ganz viel Neues gab es auch für unsere vier Azubis zu erleben, die gemeinsam mit unserem Sohn Philipp für zwei Monate das Team der AVIA Servicestation in Bad Kissingen unterstützt haben. (Seite 3).

Wir wünschen Ihnen noch viele sonnige Tage, bevor die kühle Jahreszeit uns wieder einfängt – und nun viel Freude mit unserem aktuellen Newsletter.

Ihre Uta Knittel-Weber und Ihr Udo Weber

Schnell, sauber, sicher, preiswert

Neueröffnung der AVIA XPRESS Station an der B 44 bei Neu-Isenburg: KNITTEL MobileEnergie stellt Pilotprojekt vor

Neu-Isenburg/Fulda. „Wir freuen uns sehr über die gute und überaus positive Resonanz.“ Zur Eröffnung der neuen AVIA XPRESS Station zwischen Neu-Isenburg und Zeppelinheim berichtet Ulrich von Keitz von zahlreichen überzeugten Kundenstimmen. „Gute Preise“, „saubere Anlage“, „endlich eine 24-Stunden-Tankstelle“ – gibt der Geschäftsführer von KNITTEL MobileEnergie einige Kommentare an den Zapfsäulen wieder. Die komplett automatisch betriebene Tankstelle an der vierspurigen B 44, die als Verkehrsachse den Raum Groß Gerau – Rüsselsheim – Mörfelden mit Frankfurt verbindet, ging jetzt in Betrieb. Sie ist die erste Station dieser Art in der Region Neu-Isenburg – und für den Fuldaer Betreiber KNITTEL ein Pilotprojekt.

mobil unter (0151) 17104786 sowie per Mail unter o.bischof@knittel.de können interessierte Unternehmen verschiedene Preismodelle abfragen und sich rund um die Abwicklung beraten lassen.

Auf einer Fläche von 2200 Quadratmetern, hält die permanent videoüberwachte AVIA XPRESS Station acht überdachte Tankautomaten bereit. Pkw- und Lkw-Spuren sind klar getrennt, für Lkw stehen Hochleistungssäulen mit integrierter ADBLue-Abgabe – eine davon mit Pilot-Betankungs-



„Wir möchten private Verbraucher genauso ansprechen wie Kunden mit einem gewerblichen Fuhrpark“, erläutert Ulrich von Keitz. Um sich auf der neuartigen Anlage zurechtzufinden, braucht es eigentlich keine Anleitung. Trotzdem stellt KNITTEL MobileEnergie in den ersten Wochen Fachpersonal vor Ort zur Verfügung, das den Kunden auf Wunsch zeigt, wie man mit Karte tankt, und alle weiteren Fragen beantwortet.

Gewerblichen Kunden steht Otto Bischof, Gebietsleiter KNITTEL RingCard, als Ansprechpartner zur Verfügung. Unter der Festnetz-Telefonnummer (0661) 839117,

möglichkeit von beiden Seiten des Fahrzeugs – zur Verfügung. Das Tankvolumen liegt bei 145.000 Litern. Bezahlt werden kann mit EC-Karte, Eurocard/Mastercard, Visa Card, American Express, DKV, UTA, Total Card – Eurotraffic und mit der AVIA RingCard beziehungsweise KNITTEL RingCard, mit der Kunden zusätzliche Preisvorteile nutzen.

Tipp: Unter www.knittel.de ist ein pfiffiger Animationsfilm über die neue Art des Tankens bei AVIA XPRESS abrufbar.



„Feuer & Flamme“ für Ihre Energie



Gestatten Sie, dass wir Ihnen unsere Mitarbeiter vorstellen?

Die Warenwirtschaft



Shawn Koehler:
„Jeden Tag neue Aufgaben“

Vor fünf Jahren startete er seine KNITTEL-Laufbahn als Azubi. Heute ist Shawn Koehler in der Warenwirtschaft für die Tankstellenabrechnung zuständig.

Können Sie die Stationen Ihres Berufslebens im Unternehmen KNITTEL kurz skizzieren?

Von 2008 bis 2011 Ausbildung zum Kaufmann im Großhandel. Danach war ich ein Jahr im Rechnungswesen aktiv. Seit Sommer 2012 bin ich in der Warenwirtschaft im Bereich Tankstellenabrechnung tätig.

Lebensaufgabe oder Job – wie verstehen Sie Ihre Arbeit?

Da ich noch am Beginn meines Berufslebens stehe, verstehe ich meine Arbeit noch nicht als Lebensaufgabe. Doch jeder Tag bringt neue Aufgaben, die mich auch in der persönlichen Entwicklung vorantreiben. Die Arbeit wird Teil des Lebens.

Was stellt für Sie in Ihrem Beruf eine besondere Herausforderung dar?

Mit der Zeit steigen die Anforderungen – und die Tätigkeiten ändern sich. Gerade am Anfang lernt man viel Neues dazu. Das bringt neue Herausforderungen, die es zu meistern gilt.

Was gefällt Ihnen an Ihrer Arbeit insbesondere im Unternehmen KNITTEL MobileEnergie?

Mir gefallen die abwechslungsreiche Arbeit und die freundliche Atmosphäre im Büro. So bleibt die Motivation erhalten, und man kann seinen Job optimal erfüllen.

Gibt es besondere Bereiche in dieser Branche, die Sie als spannend oder besonders attraktiv empfinden?

Ich finde den ganzen Verwaltungsapparat, der hinter der Kulisse stattfindet, sehr interessant. Unsere Aufgabe ist es, alles reibungslos zu verwalten. Hat der Kunde nichts zu beanstanden, dann haben wir unsere Arbeit gut gemacht.



Tanja Detig:
„Kollegiales Team und interessante Tätigkeiten“

Die Zahlen stets im Blick: Nach Banklehre und Betriebswirtschaftsstudium ist Tanja Detig seit 2008 bei KNITTEL im Einsatz.

Können Sie die Stationen Ihres Berufslebens im Unternehmen KNITTEL kurz skizzieren?

Als gelernte Bankkauffrau mit Betriebswirtschaftsstudium bin ich am 1. Dezember 2008 für den Bereich Berichtswesen und Controlling eingestellt worden. Bis zu meiner Elternzeit war ich im Rechnungswesen tätig. Ab Mai 2011 habe ich neben Aufgaben des Berichtswesens zusätzlich Tätigkeiten der Warenwirtschaft übernommen.

Lebensaufgabe oder Job – wie verstehen Sie Ihre Arbeit?

Für mich ist es wichtig, gerne zur Arbeit zu gehen. Ein kollegiales Team und ein interessantes Tätigkeitsfeld ermöglichen mir das.

Was stellt für Sie in Ihrem Beruf eine besondere Herausforderung dar?

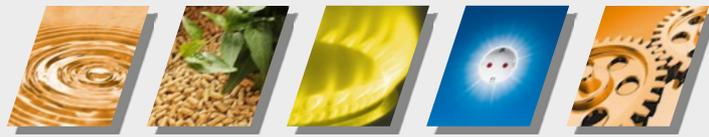
Eine besondere Herausforderung stellen für mich die Anpassung an sich stetig wandelnde Anforderungen und die entsprechende Umsetzung dar.

Was gefällt Ihnen an Ihrer Arbeit insbesondere im Unternehmen KNITTEL MobileEnergie?

Mir gefällt die abwechslungsreiche Arbeit. Und ich finde es positiv, dass beinahe alle Kollegen und auch Vorgesetzten hier im Verwaltungsgebäude untergebracht sind, was eine unkomplizierte interne Kommunikation möglich macht.

Gibt es besondere Bereiche in dieser Branche, die Sie als spannend oder besonders attraktiv empfinden?

Besonders interessant finde ich die Entwicklung bei den erneuerbaren Energien – und auch die Entscheidung der Geschäftsleitung, mit Windkraftanlagen einen Beitrag zur Energiewende zu leisten.



Azubis am Point of Sale

Viel gelernt und wertvolle Erfahrungen mitgenommen

Bad Kissingen. Zwei Monate lang haben vier KNITTEL-Azubis und Philipp Weber, ältester Sohn des Inhaber-Ehepaares Uta Knittel-Weber und Udo Weber, das Team der AVIA Servicestation in der Münnerstädter Straße in Bad Kissingen unterstützt. Die Auszubildenden, die eigentlich in der Verwaltung der KNITTEL MobileEnergie Zentrale in Fulda lernen, waren im Juli und August wegen eines kurzfristigen Betreiberwechsels eingesprungen und konnten so manch neue Erfahrung sammeln.



SABRINA GROMBACH - Fingerspitzengefühl gefragt



Selbstvertrauen und Fingerspitzengefühl seien beim Einsatz in der Bad Kissinger AVIA Servicestation gefragt gewesen, resümiert Sabrina Grombach. Sie erinnert sich gerne an angenehme Gespräche: „Die meisten Kunden waren sehr zuvorkommend und auch sehr freundlich. Sie haben auch mal eine Minute länger gewartet, wenn es ein Problem gab. Viele hatten auch einige nette Worte für mich – und haben gerne etwas geplaudert.“ Für einen Laien ohne Erfahrung mit dem Kassensystem sei es anfangs schwierig gewesen, sich alle Besonderheiten zu merken und die Vorgaben des Tankstellenpächters optimal zu erfüllen. Aber man lerne, sich selbst zu vertrauen, „man muss der Überzeugung sein, dass man auch Hürden meistern kann.“ Lieber etwas langsamer arbeiten, dafür aber gewissenhaft, rät Sabrina Grombach Berufseinsteigern. „Und fragen. Lieber einmal mehr nachfragen als einmal zu wenig.“

Sabrina Grombach ist angehende Kauffrau im Groß- und Außenhandel im zweiten Lehrjahr und unterstützt derzeit die Warenwirtschaft.

MARINA COLIC - Gerne im Kundenkontakt

Stolz und erleichtert blickt Marina Colic auf die Zeit in Bad Kissingen zurück: „Wir haben es geschafft“ – zum Beispiel erste Startschwierigkeiten oder kleine Probleme vor Ort zu überwinden, wenn anfangs vieles gleichzeitig erlernt werden musste. Oder wenn das Kassensystem oder die Waschanlage mal nicht ganz so funktioniert haben, wie sie sollen. Aber der Einsatz habe auch viel Freude bereitet, „besonders wenn ich Kunden direkt vor Ort helfen konnte – generell der direkte Kontakt zu den Kunden hat Spaß gemacht“. Die junge KNITTEL-Mitarbeiterin ist froh darüber, dass sie die Sicht vom POS aus kennenlernen durfte und viel Neues gelernt hat. „Ich fand es gut, dass wir mal die Möglichkeit hatten, eine solche Erfahrung zu machen, auch wenn es manchmal etwas stressig sein konnte.“ Jungen Kollegen gibt sie beim „Sprung ins kalte Wasser“ mit auf den Weg: „Keine Panik. Vor Ort wird man angeleitet und für den Fall der Fälle ist immer jemand erreichbar.“

Marina Colic ist angehende Kauffrau im Groß- und Außenhandel im dritten Lehrjahr und aktuell in der Buchhaltung im Einsatz.



LAURA SAURWEIN - Große Verantwortung



Wenn Laura Saurwein an die Zeit am POS zurückdenkt, fällt ihr spontan „die große Verantwortung“ ein. „Man ist allein in der Tankstelle und somit für alle Bereiche zuständig.“ Am meisten Spaß gemacht habe ihr, Kunden zu helfen, die beispielsweise Probleme mit dem Öffnen ihres Tankdeckels hatten, oder nicht wussten, welches Produkt sie tanken müssen. „Hier wird die Erfahrung der Mitarbeiter sehr geschätzt.“ Die Umstellung vom Bürojob zur Arbeit an der Tankstelle sei sehr groß gewesen. „Normalerweise sitze ich den größten Teil des Tages, was in Bad Kissingen nicht der Fall war. Das lange Stehen war ungewohnt und wirkte sich anfangs bei mir auf Rücken und Beine aus.“ Künftigen Azubis gibt sie den Rat: „Bei Fragen und Problemen immer an andere Mitarbeiter wenden, auch wenn man denkt, die Fragerei könnte lästig erscheinen. Probleme gar nicht erst durch unüberlegtes Handeln entstehen zu lassen ist besser, als sie lösen zu müssen.“

Laura Saurwein ist angehende Kauffrau im Groß- und Außenhandel im zweiten Lehrjahr und momentan in der Disposition tätig.

MARCO MATHIEBE - Ganz anders als im Büro

„Es war für mich ein ganz anderes Arbeiten als im Büro“, zieht Marco Mathiebe Fazit nach seiner Tätigkeit in Unterfranken. Sonst würden seine Aufgaben eher am Computer erledigt, in Bad Kissingen habe er dauerhaft Kundenkontakt gehabt. Besonders den etwas älteren Menschen habe er gerne geholfen, etwa beim Tanken oder mit einer Beratung rund um das richtige Motoröl. „Anfangs hat man schon Angst, dass etwas passieren kann, worauf man nicht vorbereitet ist, und den Kunden hinhalten muss, bis man telefonisch Hilfe einholen kann – zum Beispiel beim Tanken des falschen Produkts oder wenn der Kunde zu wenig Geld dabei hat.“ Aber man lerne dabei, dass es auch unter viel Druck und Stress gelingt, freundlich zum Kunden zu sein. So freut sich Marco Mathiebe, jetzt nicht nur ein Tankstellen-Kassensystem zu beherrschen, sondern auch viele Erfahrungen im Kundenkontakt gesammelt zu haben.

Marco Mathiebe ist angehender Kaufmann im Groß- und Außenhandel im dritten Lehrjahr und aktuell im Verkauf beschäftigt.



PHILIPP WEBER - Kühlen Kopf bewahren



Bestellungen aufgeben und annehmen, den Shop ordentlich und die Fahrbahn sauber halten, dazwischen schnell für einen Kunden Öl nachfüllen... – die Arbeit an einer Tankstelle biete große Vielfalt, sagt Philipp Weber. Eigentlich sei immer was los und man habe ständig Kontakt mit Menschen. „Auch wenn sich Kunden ja nur relativ kurz an der Tankstelle aufhalten, steht der Service an erster Stelle. Es gilt, jeden Einzelnen freundlich und höflich zu bedienen, sodass er gerne wiederkommt.“ Vor allem wenn mehrere Aufgaben auf einmal zu erledigen sind, müsse man einen kühlen Kopf bewahren und Prioritäten setzen. „Und natürlich muss am Ende des Tages die Kasse stimmen.“ In die Zukunft nimmt Philipp Weber „einen ersten Einblick in das Kerngeschäft unserer Firma“ mit. Auch wenn KNITTEL ein breites Portfolio an verschiedenen Energieträgern anbietet, „ein Großteil unseres Ertrags wird ‚draußen‘ an den Tankstellen gewonnen“.

Philipp Weber bereitet sich gerade auf sein Studium in Hannover vor. Ab Oktober wird er dort Wirtschaftswissenschaften studieren.

Voller Energie! Energie aus der Region für die Region

KNITTEL MobileEnergie beim Tag der Regionen – Infos rund um Heizöl, Gas, Strom und Holzpellets

Großenlüder. Unter dem Motto „Aus der Region, für die Region – Welt der kurzen Wege“ war in diesem Jahr die Gemeinde Großenlüder Ausrichter des Tags der Regionen. Rund um die Burgpassage präsentierten sich heimische Vereine, Organisationen sowie die regionale Geschäftswelt: Auch KNITTEL MobileEnergie zählte zu den Ausstellern und informierte zum Beispiel über sein Energie-Vollsortiment mit Heizöl, Gas, Strom und Holzpellets.

Von einem regen Besuch am KNITTEL-Stand berichten die Mitarbeiter. „Wir hatten besonders viele Anfragen rund um Gas und Strom.“ Zahlreiche Verbraucher würden derzeit über einen Anbieter-Wechsel nachdenken – Preiserhöhungen seien in aller Munde. „Gerade beim Tag der Regionen war natürlich das Interesse am Angebot regionaler Betriebe groß“, blickt KNITTEL-Geschäftsführer Ulrich von Keitz zurück und ergänzt: „Immer mehr Menschen schätzen mittelständische Unternehmen

vor Ort, die nicht nur mit günstigen Preisen, sondern auch mit starker Servicementalität punkten.“ Neben Informationen gab es bei dem Aktionstag des Regionalforums

Fulda-Südwest natürlich auch Spiel und Spaß, Show und Unterhaltung – und viele kulinarische Köstlichkeiten von osthessischen Selbstvermarktern.



Vier Nächte voller Energie

Bestpreis-Konditionen erfreuten die Kunden – ungewöhnliche Arbeitszeiten für die Mitarbeiter

Fulda. Die Nacht durchgemacht – und für Begeisterung bei den Kunden gesorgt: Zu vier Energienächten mit einmaligen Bestpreis-Konditionen und vielen Infos rund um Heizöl, Strom, Gas und Holzpellets hatte KNITTEL MobileEnergie eingeladen. „Die Aktion kam bei den Verbrauchern in der Region gut an. Besonders viele Anfragen hatten wir zu Heizöl und Strom“, blickt KNITTEL-Geschäftsführer Udo Weber auf die Premiere zurück und ist sich sicher, dass auch in Zukunft ähnliche Aktionen folgen werden. Sein Dank gilt dabei den engagierten KNITTEL-Mitarbeitern für deren nächtlichen Einsatz. Jeweils von 18 bis 6 Uhr hatten die KNITTEL-Berater von Dienstagabend bis

Samstagfrüh Nachtschichten in der Fuldaer Zentrale eingelegt, um per Mail oder am Telefon Kundenaufträge zu bearbeiten. Die gingen reichlich ein, schließlich konnten in den vier Nächten die Energieträger Heizöl, Pellets, Strom und Gas zu besonders günstigen Preiskonditionen bestellt werden.

„Mancher Kunde, der seinem bisherigen Strom- oder Gas-Anbieter den Rücken zukehren wollte, war überrascht, wie unkompliziert der Wechsel zu KNITTEL MobileEnergie ist“, ergänzt KNITTEL-Geschäftsführer Ulrich von Keitz. „Und die Verbraucher sind sehr dankbar, dass wir uns um alle Formalitäten kümmern.“



KNITTEL beteiligt sich an Windkraft-Projekten

Jedes Jahr 103.000 Tonnen CO₂ einsparen

Fulda. Erneuerbare Energien voranbringen, das ist eines der Unternehmensziele von KNITTEL MobileEnergie. Das ostthessische Familienunternehmen investiert mit weiteren AVIA Gesellschaftern in drei Windkraftprojekte. Zwei davon sind im brandenburgischen Trebbus zu finden. Die Anlagen des Sieben-Millionen-Euro-Projekts mit einer Gesamtleistung von vier Megawatt gingen jetzt in Betrieb.

„AVIA my-Strom geht damit nun selbst in die Stromproduktion und trägt damit

seinen Teil zur Energiewende bei“, sagt KNITTEL-Geschäftsführer Udo Weber. Das Fuldaer Energiehandelsunternehmen ist mit knapp 20 Prozent an der Windpark-Gesellschaft AVIA Windpark Trebbus GmbH & Co. KG beteiligt.

Inklusive der Erstellung von Anfahrtswegen, Fundamenten und Kabeltrassen habe der Bau nur elf Wochen gedauert. „Die Windkraftanlagen selbst waren in zwei Wochen fertiggestellt“, so Weber. Mit einer Gesamthöhe von 150 Metern

und einem Rotordurchmesser von 90 Metern könnten die Anlagen des Typs Vestas V90 bis zu 3.000 Haushalte mit regenerativer Energie versorgen. Bei einer 20-jährigen Laufzeit dürften etwa 103.000 Tonnen CO₂ eingespart werden, rechnet Weber vor.

„Wir sind als Energiehändler und Tankstellen-Betreiber bekannt, nun erzeugen wir auch selbst Strom und können damit unseren Beitrag rund um das Thema erneuerbare Energien leisten.“ Weber spricht von einem Meilenstein für das mittelständische Unternehmen, das bereits vor zwei Jahren seine Angebotspalette um Strom erweitert hat und mit attraktiven Preisen am ostthessischen Markt vertreten ist.

„Darüber hinaus wird noch in diesem Jahr das dritte Projekt im rheinland-pfälzischen Heimersheim mit einer weiteren Windkraftanlage realisiert“, ergänzt der KNITTEL-Chef. Auch an der AVIA Windpark Heimersheim GmbH & Co. KG ist KNITTEL MobileEnergie mit knapp 20 Prozent beteiligt.

Eine Filmdokumentation über die Anlage in Trebbus finden Interessierte im Internet unter www.knittel.de



Wenn die Lottofee in die Tankstelle kommt

Bei den Pfanmüllers in den Shell Stationen Hünfeld und Schlitz gibt's nicht nur Kraftstoffe fürs Auto...

Hünfeld / Schlitz. Auf einen Kaffee samt Pläuschchen nach dem Tanken bleiben viele gern. Horst Pfanmüller freut's. Selbst wenn der Chef der Hünfelder und Schlitzer Shell Stationen mal wieder ordentlich zu tun hat – für seine Stammkunden nimmt er sich immer Zeit. „Wir fühlen uns hier rundum wohl, haben es noch keinen Tag bereut“, sagt der 49-Jährige, der zusammen mit seiner Frau Heike im April dieses Jahres die Tankstellen in Hünfeld und Schlitz übernommen hat.

Doch nicht nur mit den Kunden kommt das Pächter-Ehepaar bestens zurecht. „Wir sind auch glücklich, hier wie dort ein so tolles, kollegiales Team zu haben“, hebt Horst Pfanmüller hervor. Mit den zehn Mitarbeitern in Hünfeld und neun in Schlitz, die er von den ehemaligen Pächtern komplett übernommen hat, sind die Pfanmüllers auch gerne mal unterwegs – etwa auf dem Gaalbern- oder Trachtenfest.

Der gelernte Kfz-Mechaniker aus Hechelmannskirchen, der in Hünfeld zur Schule ging und dort von 1979 bis 82 seine Ausbildung absolvierte, war bereits vor dem Schritt in die Selbstständigkeit fast 30 Jahre im Tankstellengeschäft tätig: An



Die Mitarbeiter der Shell Station in Hünfeld mit Horst und Heike Pfanmüller (Mitte).

der Rastanlage in Großenmoor stieg er 1983 als Tankstellen-Mitarbeiter ein, wurde später Schichtführer und Betriebsleiter. Nach einem dortigen Pächterwechsel hatte Pfanmüller jetzt noch mal Lust auf was Neues – und erfuhr, dass KNITTEL MobileEnergie für die Shell Stationen in Hünfeld und Schlitz einen neuen Betreiber sucht. „Im November 2012 hatten wir den ersten Kontakt, im Februar 2013 wurden schon die Verträge unterzeichnet“, blickt der Unternehmer zurück. Rundum zufrieden berichtet er, „dass immer alles völlig reibungslos gelaufen ist in der Partnerschaft mit KNITTEL – wir haben von Anfang an prima zusammengearbeitet“.

Seit der Pacht-Übernahme Mitte April sind die Pfanmüllers ohne Urlaub oder freies Wochenende rund um die Uhr im Einsatz. „Das ist anstrengend, es macht aber auch sehr viel Spaß“, unterstreicht Heike Pfanmüller. Die gelernte Steuerfachangestellte kümmert sich von Hünfeld aus um Buchführung, Löhne und sonstige Büroarbeiten, die für die beiden Stationen anfallen.

In der Schlitzer Shell Station stehen drei Zapfsäulen und eine Gas-Station zur Verfügung. Rege frequentiert sind dazu auch die neue Portalwaschanlage sowie die drei SB-Waschboxen samt zweier Sauganlagen. In Hünfeld stehen vier Zapfsäulen, eine Gas-Station, eine Portalwaschanlage und eine Sauganlage zur Verfügung. Ebenso ist ein großer Getränkemarkt angegliedert. Im umfangreich sortierten Backshop gibt es frisch belegte Brötchen, Snacks und Kaffeespezialitäten vom Milchkaffee bis zum Cappuccino. Auch im Schlitzer Shop ist ein kleiner Imbiss möglich: Hier gibt es Kaffee,

Würstchen und Croissants. Dazu ist eine Hermes-Station integriert.

Dazu können Kunden in beiden Shell Stationen Lotto spielen. Und manchmal kommt auch die Glücksfee bei den Pfanmüllers vorbei. Beziehungsweise bei deren Kunden, die die Nachricht vom Lottogewinn bisweilen erst in der Tankstelle erfahren. „Ein Kunde kam zum Beispiel morgens mit seinem Lottoschein herein, legte 20 Euro dazu und wollte mit seinen Zahlen erneut spielen“, schildert Horst Pfanmüller eine Situation in Hünfeld. „Als ich ihm klargemacht habe, dass er die 20 Euro wieder einstecken kann, weil er nämlich über 3000 Euro gewonnen hatte, war die Freude natürlich groß.“ Fünf Richtige habe der Kunde gehabt. Genauso wie eine Schlitzerin, die vor kurzem 777 Euro gewann und davon auch erst bei Horst Pfanmüller erfuhr. „Die Frau hat fast geweint, das war ein schönes Erlebnis.“

Die Shell Station in der Fuldaer Straße 49 in Hünfeld ist 24 Stunden – also rund um die Uhr – geöffnet. Die Schlitzer Filiale in der Bahnhofstraße 41 öffnet Montag bis Samstag von 6 bis 22 Uhr und Sonntag von 8 bis 21 Uhr.



Auch in der Schlitzer Shell Station kann sich Horst Pfanmüller (Mitte) auf ein starkes Team verlassen.

